



**Pressekontakt  
Ingelheimer Aue**

Mareike Rückziegel  
Tel.: 06251/8416-35  
Fax: 06251/8416-16  
presse@gk-ingelheimeraue.de

### **Gesprächskreis Ingelheimer Aue diskutiert Bitte des Oberverwaltungsgerichts**

*Mainz/Wiesbaden, 15. Juli 2009.* Der Gesprächskreis Ingelheimer Aue diskutierte in seiner 8. Sitzung am Dienstag Nachmittag (14.7.) unter anderem das Schreiben des rheinland-pfälzischen Oberverwaltungsgerichts (OVG) in Koblenz. Michael Theurer, Sprecher der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW), stellte die Entwicklung der Bauplanung und den zwischenzeitlichen Baufortschritt seit dem Baustart am 19. Mai dar. In den vergangenen Wochen sei die Baustelle eingerichtet worden. Auch habe man mit den Fundamentarbeiten für den Hauptschornstein begonnen.

Das OVG hatte im Zuge der juristischen Auseinandersetzung um den geplanten Kraftwerksbau auf der Ingelheimer Aue die KMW gebeten, bis zu einer Entscheidung im Eilverfahren "keine vollendeten Tatsachen" auf dem Gelände zu schaffen. Insbesondere der Bau des Hauptschornsteins solle zurückgestellt werden. Die KMW werde das Schreiben des Gerichtes zunächst prüfen und dann das weitere Vorgehen abstimmen. Mit einer Stellungnahme sei binnen zwei bis drei Wochen zu rechnen.

Weiter besprachen die Teilnehmer die Öffentlichkeitsarbeit und öffentliche Informationen des Gesprächskreises. Hierzu gehören Maßnahmen wie Bürgerveranstaltungen, Presseinformationen, Internetauftritt aber vor allem auch Mobile Bürgerbüros. Dabei werden in enger Abstimmung mit der Schulleitung und unter Aufsicht von Lehrern auch Rollenspiele in verschiedenen Schulen durchgeführt. Bei diesen haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Positionen der verschiedenen Akteure – Befürworter wie Kritiker – einzunehmen und die Dialogkultur ergebnisoffen zu trainieren. Diese Mobilen Bürgerbüros wurden bisher an einem Jugendzentrum und zwei Schulen durchgeführt und – von Lehrern wie Schülern – als Projektarbeit positiv bewertet. Nach den Sommerferien sollen weitere Schulveranstaltungen durchgeführt werden. Der Gesprächskreis diskutierte in diesem Kontext die kritische Meinung der Bürgerinitiative KeKoWi.

Gut ein Jahr nach seiner Gründung diskutierte der Gesprächskreis auch, welche Themen in Zukunft besprochen werden sollen. Die Teilnehmer votierten klar dafür, weiter die grundsätzlichen Positionen rund um die Themen Energiemix, regionaler Energiebedarf,

Kohle oder Alternativen sowie Auswirkungen des geplanten Kraftwerks zu diskutieren und Fragen zum Genehmigungsprozess aufzugreifen. In einer der kommenden Sitzungen soll ein umfassender Sachstand in den verschiedenen gerichtlichen Verfahren und dem Genehmigungsverfahren dargestellt und vor allem diskutiert werden, welche Ausstiegsszenarien aus dem laufenden Bauprozess es gibt. Bei dieser Fragestellung sollen neben politischen und rechtlichen Fragen auch Pro und Contra der Finanzierung und der Wirtschaftlichkeit – unter anderem am Beispiel der kritischen Studie des arrhenius Instituts – im Zentrum stehen. Dabei stimmten die Teilnehmer dafür, das ein Vertreter des arrhenius Instituts die Ergebnisse der Studie „Zur Wirtschaftlichkeit von Kohlekraftwerken am Beispiel des geplanten Kohlekraftwerks in Mainz“ vorstellt.

Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger wird weiterhin über Bürgerveranstaltungen erfolgen. Als nächstes steht die Bürgerveranstaltung zur Fassadengestaltung des geplanten Kraftwerkbaus am kommenden Donnerstag (16.7.) im Zentrum Baukultur in Mainz auf dem Programm. Zusätzlich sind kurzfristig weitere Bürgerveranstaltungen geplant, die konkrete Fragen und Themen der Bevölkerung – auch zu Fragen rund um die aktuelle Bauthematik – aufnehmen sollen. Die nächste Sitzung des Gesprächskreises Ingelheimer Aue findet am 25. August 2009 statt.

Weitere Informationen unter: [www.gk-ingelheimeraue.de](http://www.gk-ingelheimeraue.de).

---

Den "Gesprächskreises Ingelheimer Aue" hat die KMW AG (Kraftwerke Mainz Wiesbaden) vor dem Hintergrund des geplanten Kohleheizkraftwerkes auf der Ingelheimer Aue ins Leben gerufen. Ziel des Gesprächskreises ist es zu informieren, Gegner und Befürworter zusammenzubringen, Themenschwerpunkte auszuwählen, die verschiedenen Argumente auszutauschen, die Diskussion zu versachlichen und - soweit wie möglich - nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.